

Universitätszeitung



16. Februar 1983
26. Jahrgang
Nr. 4 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

XIII. FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz verabschiedete Brief an Genossen Erich Honecker: Beim Studium und im Beruf täglich gute Taten für Frieden und Sozialismus

Stolze Bilanz und neue Ziele im „Friedensaufgebot der FDJ“ / Rote Ehrenbanner der SED an die FDJ-GOs 18 und 22



Blick ins Präsidium der XIII. FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz. Den Bericht der FDJ-Kreisleitung erstattete Genosse Dr. Klaus Schmidt (links), 1. Sekretär.



Genosse Dr. Rainulf Nowarra, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, überreichte den FDJ-GOs 18 und 22 Rote Ehrenbanner der SED.

12. Februar 1983: XIII. Delegiertenkonferenz der FDJ-Kreisorganisation unserer Universität. In einer konstruktiven und schöpferischen Atmosphäre sagen die 293 Delegierten der 11 000 FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler und jungen Arbeiter Bilanz über die bisher vollendete Arbeit im „Friedensaufgebot der FDJ“ und beräteten die nächsten Aufgaben.

Mit besonderer Herzlichkeit hatten die Delegierten zu ihrer Beratung den 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Rainulf Nowarra, begrüßt. Weitere Gäste waren die Genossen Prof. Knöner, Rektor der TU, Dr. Hartmut Herrlich, Sektorenleiter in der Abt. Schulen, Fach- und Hochschulen der SED-Bereichsleitung, Bernd Huschke, Leiter der Abteilung Studenten im Zentralrat der FDJ, Frank Bohring, Sekretär der FDJ-Bereichsleitung Dresden, Nikolai Rjabow, Sekretär der Komso- molgruppe der sowjetischen Studenten an der TU, sowie die Vorsitzenden der Massenorganisationen, die Sekretäre

der SED-Grundorganisationen sowie die Sektionsdirektoren unserer Universität. Die Teilnehmer der Konferenz hießen auch eine Delegation des BSM der TH Prag unter Leitung von Milos Richter willkommen.

Den Bericht der Kreisleitung erstattete Genosse Dr. Klaus Schmidt, 1. Sekretär. In überzeugender Weise konnte die Ergebnisse der vergangenen Wahlperiode bei der Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED und des XI. Parlaments der FDJ dargestellt werden. Das „Friedensaufgebot der FDJ“ fand einen breiten Widerhall an der Universität. Die Mitglieder der Kreisorganisation trugen durch vorbildliche Arbeit dazu bei, daß sie mit einer stolzen Bilanz in das Karl-Marx-Jahr 1983 gingen.

Die Studienleistungen im Marxismus-Leninismus, in Technischer Mechanik, Mathematik, Physik und Elektrotechnik konnten stabilisiert werden. 40 Prozent der Studenten sind aktiv in die Forschungskapazität der TU ständig einbe-

zogen; für 1983 soll eine Steigerung um 8 Prozent erreicht werden. Hervorragende Resultate kündeten u. a. auf der 8. Zentralen Leistungsschau in Leipzig von der schöpferischen Arbeit unserer FDJler.

Dem Bericht der Kreisrevisionskommission der FDJ, den Vorsitzender Genosse Lutz Schöbel erstattete, folgte eine sehr rege Aussprache (UZ wird in den nächsten Ausgaben darüber berichten).

Genosse Nowarra überbrachte den Dank des Sekretariats der SED-Kreisleitung für die geleistete Arbeit. Nach der Begründung und Formulierung neuer und höherer Aufgabenstellungen im „Friedensaufgebot der FDJ“ rief er alle FDJler auf, intensiv die Thesen zum Karl-Marx-Jahr 1983 zu studieren. Aus den Händen des 2. Sekretärs konnten die FDJ-Sekretäre der Grundorganisationen der Sektionen Architektur und Arbeitswissenschaften Rote Ehrenbanner der SED mit den Bildnissen von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck entgegennehmen.

Der Rektor der TU, Genosse Prof. Knöner, würdigte die Aktivitäten der FDJ zur Erhöhung der Leistungen in Studium und -Forschung und rief auf, hierbei noch wirksamer zu werden.

In seinem Schlußwort überbrachte Genosse Huschke die Grüße und den Dank des Zentralrates der FDJ an die Kreisorganisation der TU. Er hob hervor, daß es verstärkt darum geht, dem Frieden zu dienen, indem jeder einzelne gute Taten vollbringt. Für die FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler, jun-

gen Arbeiter und Angestellten sei es dabei unerlässlich, Wissenschaft und Bildung als unerschöpfliche Quelle des volkswirtschaftlichen Leistungsanstieges noch gründlicher zu erschließen und zu nutzen.

Mit großer Zustimmung verabschiedeten die Delegierten einen Brief an den Generalsekretär des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker.

Einstimmig wurden die FDJ-Kreisleitung, die Kreisrevisionskommission und die Delegation unserer Universität zur FDJ-Bereichsdelegiertenkonferenz gewählt. Als 1. Sekretär erhielt Genosse Dr. Klaus Schmidt erneut das Vertrauen der Delegierten. Zum Vorsitzenden der Kreisrevisionskommission wurde Genosse Lutz Schöbel wiedergewählt. Als weitere Mitglieder des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung wurden Werner Nicolai, Harald Eichler, Morst Denhardt, Herbert Petzsch, Fred Winkler, Cornelia Pommer und Achim Vogelgegang gewählt. Genossin Iris Klopplich schied mit Dank aus der Funktion des Sekretärs für Agitation und Propaganda aus. Für ihre Leistungen war sie zum 33. Jahrestag der Gründung der DDR in Silber ausgezeichnet worden. Sie übernimmt eine Funktion in der FDJ-Bereichsleitung.

Die Konferenz klang mit einem Ball der Delegierten aus. Während der Delegiertenkonferenz erbrachten die Teilnehmer eine Spendensumme von 1 600 Mark für das „Konto der ant imperialistischen Solidarität“.

Anlässlich des 65. Jahrestages der Septemberrevolution am 23. Februar 1983 und des Tages der NVA am 1. März gilt unser Glückwunsch, unser Gruß und Dank allen Angehörigen der zumalchen Streitkräfte der UdSSR und unserer Nationalen Volksarmee, die als treue Waffenbrüder ihren militärischen Massenauftrag zum Schutz des Friedens und des Sozialismus zuverlässig erfüllen. Gemeinsam mit den Brüdern in der Warschauer-Vertrags-Staaten sind sie jederzeit bereit, jeglichen Aggressionsversuchen des Imperialismus eine vernichtende Abfuhr zu erteilen.

Die schon traditionelle „Woche der Waffenbrüderschaft“ stellt einen gesellschaftlichen Höhepunkt im Leben der Universität dar. Zu den vielfältigen Veranstaltungen gehören militärische Foren und Rundtischgespräche, Treffen mit Angehörigen der Sowjetarmee und der NVA, Ermittlung der Schützmeister der Sektionen, Auftakt zu den Reservistenwintermärschen unter der Losung „Halbt euch gefechtsbereit - stärkt das sozialistische Verteidigungsbündnis“. Auf dem Programm stehen auch Vergleichsspiele im Schießsport und Vollerball mit Genossen des sowjetischen Gardepionierregiments.

An der Sektion 21 z. B. laden FDJ, DDF und GST am 1. März, 14 Uhr, zu einem Freischießen auf dem Tharandter Schießplatz ein, und 17 Uhr spricht im Hans-Werner-Bau ein sowjetischer Gast zum 65. Jahrestag der Gründung der Roten Armee.

Vertrauensleute beschlossen Betriebskollektivvertrag '83

Am 2. Februar 1983 fand die erste Vertrauensleuteversammlung unserer Gewerkschaftsorganisation im Karl-Marx-Jahr 1983 statt. Herzlich begrüßte Gäste waren die Genossen Dr. Jörn-Peter Klick, Sekretär der SED-Kreisleitung, sowie Prof. Dr. Hans-Jürgen Jacobs, Prorektor für Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften, Kurt Stumper, Direktor für Planung und Ökonomie, und weitere staatliche Leiter.

Im Auftrag des Rektors rechnete Genosse Stummer die mit dem Betriebskollektivvertrag 1982 erreichten Ergebnisse ab. Insgesamt kann unsere Universität dank hoher Leistungen ihrer Kollektive auf eine gute Planerfüllung sowie auf die Einlösung der vom Rektor und UGL im BKV eingegangenen Vereinbarungen verweisen.

Zugleich erläuterte der Direktor für Planung und Ökonomie die mit dem BKV-Entwurf 1983 zu erreichenden Leistungsziele zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie des X. Parteitages der SED, zur Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie, zur weiteren Ausgestaltung des sozialistischen Arbeitsrechts sowie zur konsequenten Durchsetzung des sozialistischen Leistungsprinzips.

Danach unterbreitete Genosse Dr. Dieter Lohse, stellvertretender Vorsitzender der UGL, die Ergänzungs- und Änderungsvorschläge. Sofort nach Erscheinen des BKV-Entwurfs 1983 ist dieser in den Kollektiven, auf gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen sowie mit den staatlichen Leitern ausführlich diskutiert und beraten worden. Der UGL waren daraus hervor-

gehend 120 Vorschläge und Hinweise zur Konkretisierung bzw. Änderung zugegangen.

Zudem lagen bereits 18 Vorschläge zum Zeitpunkt der Ausarbeitung des Entwurfs vor. Auch wurden die Vorschläge und Hinweise aus den Mitgliederversammlungen des Monats Januar durch die BGLs im Hinblick auf den neuen BKV geprüft und der UGL übermittelt. Die Bearbeitung erfolgte durch eine gemeinsame Kommission des Rektors und der UGL.

Im Tagesordnungspunkt „Diskussion und Anfragen“ berichtete Genosse Siegfried Seifert, Mitarbeiter der UGL, über die Finanzabrechnung der Gewerkschaftskasse 1982. Er teilte u. a. mit, daß die UGL für Bildungszwecke 40 000 Mark, für Kulturarbeit 110 000 M, für die Förderung von Jugend und Sport 33 000 M, für Unterstützungen und Ehrungen 148 000 M sowie für die Veteranenbetreuung 65 000 M ausgeben konnte.

Dr. Ekkehard Meusel, Mitglied des Sekretariats der UGL und Vorsitzender der Wettbewerbskommission, sprach zur Führung und Abrechnung des sozialistischen Wettbewerbes im Karl-Marx-Jahr 1983.

Im Schlußwort ging der Vorsitzende der UGL, Genosse Dr. Heinz Ermlich, auf die Notwendigkeit ein, durch unsere eigene initiativreiche und schöpferische Arbeit zur weiteren konsequenten Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik den Sozialismus noch stärker und den Frieden sicherer zu machen. Das Karl-Marx-Jahr 1983 ist zum Jahr des politischen Massenkampfes für ein hohes Wachstum der Arbeits-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Machtvolle Manifestation vor der Ruine der Frauenkirche Dresdens Schicksal mahnt die Welt Stopp NATO-Rüstungswahn!



Weit über 100 000 Bürger Dresdens, unter ihnen Tausende Angehörige der TU, bundeten am 13. Februar 1983 auf einer machtvollen Friedensmanifestation anlässlich der grauenhaften Zerstörung unserer Stadt vor 38 Jahren, alles für die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens einzusetzen. Mit einem „Ruf aus Dresden“ von der Kundgebung an der Ruine der Frauenkirche, dem Mahnmal zum Kampf gegen imperialistische Barbarei, wandten sie sich gegen die Stationierung neuer USA-Mittelstreckenraketen in Westeuropa. „Wir unterstützen mit ganzer Kraft die Prager Vorschläge der Warschauer-Vertrags-Staaten für den Stopp der nuklearen Rüstung, für Abrüstung, für Gewaltverzicht.“

Fotos: Büttner (3), Archiv

Als treuer Helfer und Kampfesreserve der Partei stets aufs neue bewähren

Brief der XIII. FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz an Genossen Erich Honecker

Lieber Genosse Erich Honecker! Wir, die 380 Delegierten und Gäste der XIII. Delegiertenkonferenz der FDJ-Kreisorganisation der TU Dresden, übermitteln Dir und dem Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei unsere herzlichsten Kampfgrüße.

Mit Freude teilen wir Dir mit, daß die FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftler und jungen Arbeiter der FDJ-Kreisorganisation Deinem Ruf auf dem XI. Parlament der FDJ folgen und sich als treue Helfer und Kampfesreserve der Partei bewähren. An der Seite der Genossen und unter Führung der Partei konnten wir gute Ergebnisse bei der Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED und des XI. Parlaments der FDJ erreichen.

Unser wichtigstes Bewährungsfeld ist das Studium. In den letz-

ten zwei Jahren wurden erfolgreich große Anstrengungen zur Verbesserung der Studienleistungen, insbesondere im Marxismus-Leninismus, in Mathematik, Physik, Technische Mechanik und Thermodynamik, unternommen.

Zur Zeit arbeiten 2 690 FDJ-Mitglieder unserer Kreisorganisation an 277 Jugendobjekten, in 48 studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros und wissenschaftlichen Studentenzirkeln. Unser Ziel besteht darin, die Anzahl der Jugendobjekte und mitarbeitenden FDJ-Studenten zu verdoppeln. 80% der Aufgaben werden aus dem Plänen Wissenschaft und Technik bzw. aus den Forschungsplänen der Sektionen abgeleitet.

Zur 8. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler 1982 konnten wir 31 (Lesen Sie bitte auf Seite 2 weiter)

25 Jahre Zivilverteidigung der DDR: Mehr denn je die Sache unseres ganzen Volkes

Voller Stolz können die Angehörigen und freiwilligen Mitarbeiter der Zivilverteidigung der DDR auf eine erfolgreiche Entwicklung dieses Bereiches der sozialistischen Landesverteidigung zurückschauen. Unter Führung unserer marxistisch-leninistischen Partei ist die Zivilverteidigung in den vergangenen 25 Jahren zu einem bedeutenden Bestandteil unserer sozialistischen Gesellschaft herangewachsen. Damit hat sie einen festen Platz im öffentlichen Leben unserer Deutschen Demokratischen Republik eingenommen und ist aus diesem nicht mehr wegzudenken.

Wie im Bericht des Politbüros an die 5. Tagung des Zentralkomitees der SED bestätigt wird, hat die Zivilverteidigung der DDR, haben ihre Angehörigen und freiwilligen Mitarbeiter ihren Klassen-

auftrag in Ehren erfüllt. Durch eine breite politisch-ideologische Massarbeit unter Führung der Kreisparteiorganisation der SED konnte an unserer Universität die Bereitschaft aller Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Arbeiter und Angestellten weiter ausgeprägt werden, sich für die allseitige Stärkung des Sozialismus, seine Verteidigung sowie den Schutz vor Katastrophen jeglicher Art die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen.

Damit wurden Voraussetzungen geschaffen, die unserer Universität gestellten Aufgaben der Zivilverteidigung und des Katastrophenschutzes in guter Qualität zu erfüllen. Alle in Stäben, Führungsorganen, Formationen und Kräften (Fortsetzung auf Seite 2)

Vielfältige Veranstaltungen zur „Woche der Waffenbrüderschaft“

